

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Wechsel in der Geschäftsführung der KWT

Seit Dezember hat die Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer (KWT) einen neuen Geschäftsführer. Es ist Axel Koch, der die Nachfolge von Uta Merkle angetreten hat. Zuvor hatte Herr Koch die Patentverwertungsagentur (PVA) der saarländischen Hochschulen aufgebaut, die in Fragen des Schutzes und der Vermarktung von Erfindungen beratend tätig ist. Die KWT ist für alle Technologietransferaktivitäten der Universität des Saarlandes, von Unternehmenskooperationen über Existenzgründungen bis hin zum Veranstaltungsmanagement, verantwortlich.



Mehr unter:
www.kwt-uni-saarland.de

Neuer Geschäftsführer am ZeMa

Jochen Flackus ist neuer kaufmännischer Geschäftsführer am Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik ZeMa. Er löst den bisherigen Geschäftsführer Dr.-Ing. Alexander Kraus ab. Jochen Flackus wird den operativen Aufbau zusammen mit dem wissenschaftlichen Geschäftsführer Prof. Dr.-Ing. Rainer Müller fortsetzen. Das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZeMA) gibt neue Impulse für den Industrie- und Forschungsstandort Saarland. Beide Gebiete gehören zu den wichtigsten Branchen der Saarwirtschaft.



Mehr unter:
www.mechatronikzentrum.de

DATEN UND FAKTEN

25 Jahre INM im Saarland



Foto: Uwe Bellhäuser

1987 wurde das Leibniz-Institut für Neue Materialien in Saarbrücken gegründet. Der Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten lag vor allem auf der – damals neuen – Nanotechnologie. Die Wissenschaftler entwickelten Werkstoffe, in die Nanopartikel chemisch eingebunden wurden und z.B. bei der Veredelung von Oberflächen zum Einsatz kamen. Bereits Mitte der 90er Jahre gelangten erste Nanotechnologieprodukte zur alltäglichen Anwendung. Die erfolgreichen Entwicklungen führten in dieser Zeit zu einer Welle von Ausgründungen: Zwischen 1995 und 2003 entstanden elf Spin-Off-Unternehmen. Seit Mitte der 2000er positionierte sich das INM neu: Mit seinen aktuellen Leitthemen – neue Materialien für Energieanwendungen, neue Konzepte für Implantatoberflächen, Nanosicherheit sowie Gleitreibung – steht das INM heute für eine multidisziplinäre Denkschmiede.

Mehr unter: www.inm-gmbh.de

LEBENSWERTES SAARLAND

Hier sind Lebensqualität und Wohlbefinden zu Hause

Mängeldetektiv spürt Wegebeschädigungen auf

Verbogene Wegweiser, fehlende Schilder, verschmutzte Infotafeln oder umgestürzte Bäume – im Saarland können Wanderer und Radfahrer auftretende



Foto: www.tourismuszentrale.de

Mängel auf ihrer Tour per Smartphone-App direkt von unterwegs melden und so zur Sicherung und Instandhaltung der Routen beitragen. Möglich macht es der „Mängeldetektiv“, eine spezielle Funktion der Saarland Touren App der Tourismus Zentrale Saarland GmbH (TZS), die für dieses gelungene Beispiel an wirtschaftlicher und kundenorientierter Qualitätssicherung mit dem Tourismuspreis 2012 ausgezeichnet wurde.

Mehr unter:
www.tourismus.saarland.de

Center Parcs eröffnet Park Bostalsee

Ab Juli 2013 öffnet der erste Ferienpark im Saarland seine Pforten. Male- risch gelegen am bewaldeten, hügeligen Ufer des Bostalsees bietet der Park Freizeitspaß für Jung und Alt. Von Wandern über Segeln, Windsurfen oder Angeln bis hin zum Tret- und Elektrobootfahren ist für jede Generation das passende Angebot dabei. Außerdem ist der Ferienpark die perfekte Ausgangsbasis für Entdeckungstouren in die Region. Zahlreiche anspruchsvolle Freizeitangebote auch im Indoorbereich machen die Ferienanlage ganzjährig zum Anziehungspunkt für Familien und Urlauber.

Mehr unter: www.centerparcs.de/ParkBostalsee



Foto: Saarland Öffentlichkeitsarbeit / ATB-Thiry

IMPRESSUM

Herausgeber:

Staatskanzlei des Saarlandes
Am Ludwigsplatz 14 · 66117 Saarbrücken
Kontakt: techtme@staatskanzlei.saarland.de

Gestaltung:

FBO Agentur für Marketing und Neue Medien
Druck:
REPA Druck

techtme saar
ABONNIEREN ODER WEITEREMPFEHLEN:
www.saarland.de/86957.htm



01 techtime saar



Foto: Saarland Öffentlichkeitsarbeit / Iris Maurer

IN DIESER AUSGABE:

Das Saarland zeigt Flagge in Hannover

Seite 2

TOP-Platzierung von EURICE

Seite 3

Neue Wirkungsstätten für Wissenschaftler

Seite 3

Namen sind Nachrichten

Seite 4

Daten und Fakten

Seite 4

Lebenswertes Saarland

Seite 4

EXISTENZGRÜNDUNG

Saar-Uni wird „EXIST-Gründerhochschule“

EXIST - Existenzgründungen aus der Wissenschaft

Am 9. Januar gab der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler, in Berlin die Gewinner des Wettbewerbs „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ bekannt. Aus ursprünglich 49 Hochschulen wurden vor einer internationalen Jury zwölf

zur Förderung ausgewählt. Die drei besten Hochschulen – die Universität Kassel, die Universität zu Lübeck und die Universität des Saarlandes – dürfen sich aufgrund ihrer besonders überzeugenden Strategie zur Verankerung der Gründungskultur an ihren Hochschulen künftig „EXIST-Gründerhochschule“ nennen und können sich damit in der Gründungsförderung nachhaltig und sichtbar profilieren.

Die Universität des Saarlandes wird zur Umsetzung des Projektes in den kommenden Jahren bis zu 2,7 Millionen Euro an Bundesmitteln erhalten. Nicht nur an der Universität selbst, sondern auch

an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen will man darauf hinwirken, dass sich jeder Student und Mitarbeiter wenigstens einmal ernsthaft die Frage stellt, ob eine Unternehmensgründung für ihn nicht eine Option wäre.

Hierzu sollen u.a. eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung „Unternehmertum, Existenzgründung und Innovation“ mit zwei neuen Juniorprofessoren sowie eine E-Learning-Plattform geschaffen werden. Ein wichtiges Projekt des Antrages, der federführend von der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer (KWT) erarbeitet wurde, ist die Einrichtung eines „IT-Inkubators“. **(Fortsetzung auf Seite 2)**



EXIST - Existenzgründungen aus der Wissenschaft, Foto: Thilo Schoch

Das Saarland zeigt Flagge in Hannover

Der Informatik-Standort ist und bleibt die Nummer eins in Deutschland



Ministerpräsidentin des Saarlandes
Annegret Kramp-Karrenbauer

Das Saarland steht für IT-Kompetenz wie kein anderes Bundesland. Exzellente Forschung und leistungsfähige Unternehmen machen dies auf der weltweit führenden Computerfachmesse CeBIT deutlich. Unsere Exzellenz beruht unter anderem auf der engen Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Forschung und Umsetzung greifen ineinander, so dass daraus neue weltwirtschaftliche Entwicklungen entstehen können. Als Global Player in der IT-Branche treiben wir entscheidende Zukunftstechnologien voran und zeigen unsere Leistungsfähigkeit erneut ganzer IT-Nationen.

Die saarländischen Aussteller sind auch in diesem Jahr in Hannover stark vertreten. Insgesamt stellen rund zwei Dut-

zend Unternehmen und Forschungsinstitute ihre Neuentwicklungen vor und geben damit Wachstumsimpulse in die ganze Region und in die Welt. Die CeBIT ist für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Saarland eine hervorragende Gelegenheit, seine Weltklasseinformatik zu präsentieren, seine Kompetenzen noch bekannter zu machen und seine Kontakte weiter auszubauen. Das Land wird den Prozess unterstützen, indem es die Vernetzung von Wirtschaft und Forschung weiter vorantreibt.

Ihre

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin des Saarlandes

EXISTENZGRÜNDUNG

Saar-Uni wird „EXIST-Gründerhochschule“

(Fortsetzung Titelstory)

Speziell bei Erfindungen aus der Informatik besteht häufig eine Entwicklungslücke, die schnell durch eine zielgerichtete, softwaretechnische Umsetzung geschlossen werden muss, um sich am Markt durchsetzen zu können. Um diese Lücke zu schließen, errichtet die Universität des Saarlandes gemeinsam mit der Max-Planck-Gesellschaft den „IT-Inkubator“, dessen primäre Aufgaben darin bestehen, schutzrechtlich gesicherte Forschungsergebnisse eng am Markt orientiert weiterzuentwickeln und professionelle Prototypen zu generieren.

Der IT-Inkubator wird im Starterzentrum auf dem Saarbrücker Campus angesiedelt sein, so dass der Weg vom Inkubator-Projekt zu einer Unternehmensgründung nicht kürzer sein könnte. Aber auch wenn Projekte nicht für ein

Start-Up geeignet sind, können sie in den Inkubator aufgenommen und anschließend über die etablierten Verwertungsorganisationen Max-Planck-Innovation GmbH und die Patentverwertungsagentur der saarländischen Hochschulen (PVA) an bestehende Unternehmen lizenziert werden.

Die Erfahrungen ähnlicher Initiativen der Max-Planck-Gesellschaft im Life-Science Bereich zeigen, dass derartige themenspezifische Inkubatoren die bestehende Innovationslücke effizient schließen können

und damit nachhaltig zu einer größeren Wertschöpfung und neuen Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Mehr unter: www.uni-saarland.de/info/wirtschaft/kwt



Universität des Saarlandes. Studenten der Saar-Uni sollen noch mehr Firmen gründen, Foto: Iris Maurer

INNOVATIONSFÖRDERUNG

TOP-Platzierung von EURICE

Saarländisches Unternehmen erstmals unter den „TOP 20“

Die in Saarbrücken ansässige European Research and Project Office GmbH – Eurice ist laut Bericht der EU-Kommission unter den „TOP 20“ der innovationsfördernden Unternehmen in Europa. In der Rubrik Mittelstand landete Eurice auf Platz 11 – ein Erfolg an dem Jörg Scherer, Gründer und Geschäftsführer von Eurice, auch zukünftig anknüpfen möchte.

„Herr Scherer, was bedeutet es für Sie, als Experte und Kooperationspartner in Innovationsfragen fest in der europäischen Forschungslandschaft etabliert zu sein?“

Europa braucht Forschung – und Forschung braucht Europa. Wir setzen uns mit viel Engagement und Know-how dafür ein, innovative Forschungsideen mit zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen. Damit ge-

hört Eurice heute zu den führenden Beratungsunternehmen für internationale Forschungsk Kooperationen in Europa. Über diesen Erfolg und die Anerkennung, die wir in vielfältigen Initiativen und Projekten von unseren europäischen Kollegen und der EU-Kommission in Brüssel erfahren, freue ich mich sehr.

Welche Projekte aus dem Saarland werden Sie im Hinblick auf das kommende Programm „HORIZON 2020“ auf den Weg nach Brüssel bringen?

Wir haben in den vergangenen Jahren über 45 Millionen Euro an EU-Forschungsgeldern für saarländische Partner eingeworben. Das neue Programm „Horizon 2020“ bietet noch bessere Möglichkeiten zur Umsetzung innovativer Ideen und da gibt es im Saarland

vielsprechende Ansätze, z.B. an der Schnittstelle von Informatik und Medizin oder in den Ingenieurwissenschaften.

Mehr unter:

www.eurice.eu

Jörg Scherer



FORSCHUNGSSTANDORT

Neue Wirkungsstätten für Wissenschaftler

MPI für Softwaresysteme hat neues Gebäude

Das Max-Planck-Institut für Softwaresysteme hat in unmittelbarer Nachbarschaft zum Max-Planck-Institut für Informatik – dem zweiten Institut der Max-Planck-Gesellschaft, das sich den Computerwissenschaften widmet – seinen endgültigen Standort auf dem Universitätscampus gefunden. Das neue Institutsgebäude beherbergt neben den Wissenschaftlern des MPI für Softwaresysteme auch Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Informatik. Durch den neu geschaffenen Forschungsraum werden zukünftig insgesamt bis zu 500 Forscher an den beiden Max-Planck-Instituten optimale Bedingungen finden.

Ingenieurwissenschaften erhalten Neubau

Auf dem Campus der Universität ist ein neues Verfügungsgebäude für angewandte Ingenieurwissenschaften entstanden. Hier sind vier Lehrstühle aus den Bereichen Mechatronik und Physik untergebracht. Moderne Labore und Büroräume sollen nicht nur die Studienbedingungen für Professoren und Studenten verbessern. Das Gebäude schafft zugleich Platz für eine bessere Zusammenarbeit der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit den saarländischen Unternehmen. Auf diese Weise stärkt die Investition die Rolle der Universität als Vermittlerin zwischen Wirtschaft und Forschung.



Foto: weinbrenner.single.arabzadeh.
Architektenwerkgemeinschaft